



DEINE
PASSION

Bergsportmagazin 2022

EXPERIENCE THE DIFFERENCE



Cedric Lachat and Tobias Suter on the ascent of
"Odyssee" at the Eiger Nordwand - July 2019

© 2019 - PETZL DISTRIBUTION - Guillaume BROUST



Access
the
inaccessible

WINTER

- 4 EINLEITUNG
- 6 AUSBILDUNGSKURSE WINTER
- 8 WOCHENENDSKITOUREN
- 10 EISKLETTERN
- 12 FREERIDE
- 14 SCHNEESCHUHTOUREN
- 16 LÖTSCHENLÜCKE
- 18 SKITOUREN
- 20 GIPFELSKITOUREN

SOMMER

- 24 AUSBILDUNGSKURSE BERGSTEIGEN
- 26 UNESCO TOUREN
- 28 ALETSCHEGLETSCHEWANDERUNG
- 30 PRIVATE TOUREN
- 32 KLETTERSTEIGE
- 34 KLETTERN
- 36 GIPFELTOUREN EINFACH
- 38 GIPFELTOUREN SCHWIERIG
- 40 WANDERN

OUTDOOR - Bergführer Grindelwald

Dorfstrasse 103, 3818 Grindelwald | outdoor.ch | +41 33 224 07 01 | info@outdoor.ch

WILLKOMMEN BEI OUTDOOR



Skitour Lötschenlücke

Aus grindelwaldSPORTS wird Outdoor – Bergführer Grindelwald

Seit über 150 Jahren führen Grindelwalder Bergführer Gäste in die Berge. Wir leben diese Tradition und geben die Leidenschaft für die wunderbare Bergwelt weiter. Die professionelle und kompetente Beratung unserer Gäste hat für uns oberste Priorität. Daher ist die interne Weiterbildung für uns absolut zentral. Wir sind alle bergbegeistert und auch in unserer Freizeit gerne draussen in der Natur unterwegs. Nebst unseren zahlreichen individuellen Touren unternehmen wir jeweils im Winter wie auch im Sommer eine Tour als Team. So stärken wir unseren Teamgeist und holen uns das nötige Know-how, um unsere Gäste optimal beraten zu können.

Neuer Auftritt

Logo, Name und Webseite sind neu – das Team dahinter ist das gleiche! Wenn du einen Kurs oder eine Tour von grindelwaldSPORTS suchst, wirst du nun automatisch auf outdoor.ch weitergeleitet.

Weshalb die Veränderung?

Die vielen Logos der unterschiedlichen Firmen und Bereiche machten unseren Auftritt unübersichtlich. Deshalb entschieden wir uns, auf dem Markt einheitlich als OUTDOOR aufzutreten.

Für dich als Gast

In unserem Bergsportbüro hat sich fast nichts geändert – zwar nehmen wir das Telefon nun mit «Outdoor» ab, aber die Mitarbeiter*innen sind die gleichen und das Know-how und unsere Ansprüche an die Beratungsqualität sind dieselben geblieben. Sandy, Anja, Ueli, Barbara, Sandra, Christian und Tina sind weiterhin für dich da, wenn du dich für einen Kurs oder eine Tour interessierst oder Fragen dazu hast. Neu erreichst du uns unter der direkten Bergsport-Telefonnummer 033 224 07 01.

Tina Gertsch
Leiterin Bergsport



Welcher dieser

Winterausbildungskurse passt zu dir?



Bei Outdoor legen wir Wert auf eine solide Ausbildung. Denn mit einer fundierten Aus- und Weiterbildung lassen sich unfallträchtige Situationen minimieren und der Genuss maximieren. Finde den richtigen Ausbildungskurs für dich, indem du den QR-Code scannst.



Skitouren



Schneeschuhwandern



Drytoolen



Eisklettern



Lawinenrettung/-beurteilung



Tiefschnee Skitechnik



Gästebericht von Michel Mongiat

«Es sind diese einmaligen Momente, die einem lange im Gedächtnis bleiben»

Zuhinterst im Diemtigtal starteten wir frühmorgens zu unserem Gipfelziel, der Galmschibe. Für mich als unerfahrenen Skitouren-gänger war es der erste Besuch in diesem wildromantischen Tal. Wir trafen unseren Bergführer Dominik. Es war noch eisig kalt und schattig, jedoch erwartete uns beim Blick nach oben strahlendes Bergwetter. Zwei Teilnehmer mussten kurzfristig absagen, daher konnten ich und ein weiterer Gast eine Privattour geniessen. Gleichmässig und in angenehmem Tempo stiegen wir zuerst durch dichten Nadelholzwald südseitig auf. Nach etwa einer Stunde gelangten wir auf eine Schneekuppe und genossen die ersten Sonnenstrahlen. Eine bereits vorhandene Spur im frischen Pulverschnee erleichterte die Arbeit für unseren Bergführer. Die eisigen Temperaturen waren in der strahlenden Sonne und durch die Anstrengung schnell vergessen. Nach einer Trink- und Esspause ging es bei besten Verhältnissen und der Sonne im Rücken in sanfter Steigung dem Gipfel entgegen. Kurz vor dem Gipfelanstieg entledigten wir uns den Skis und stiegen die letzten Meter in den Skischuhen empor. Oben bot sich uns ein prächtiges Panorama über die Berner Alpen und das Mittelland. Wir genossen ein gemütliches Mittagessen und bereiteten uns anschliessend auf eine tolle Abfahrt vor.

Es boten sich perfekte Bedingungen mit erstklassigem, stiebendem Pulverschnee sowie wolkenfreiem Himmel – ideale Verhältnisse, an die man sich noch lange erinnert. Bis auf einige wenige Skitouren-gänger waren wir alleine unterwegs und hatten so genügend Platz, unsere eigenen Spuren in den Schnee zu ziehen. Während der gesamten Tour wurden wir sicher und unserem Können entsprechend durch unseren Bergführer Dominik begleitet. Diese Sicherheit trug entsprechend zum grossen Vergnügen bei. Erschöpft, aber mit tollen Erinnerungen im Gepäck, kamen wir zu unserem Ausgangspunkt zurück und machten uns auf den Nachhauseweg.

Klar, solche Bedingungen sind nicht selbstverständlich, jedoch sind es diese einmaligen Momente, die einem lange im Gedächtnis bleiben werden. Für mich lag der Reiz der Tour in der Abgeschlossenheit.



Michel Mongiat, erzählt uns von seiner Wochenendskitour.



Skitour Gemschberg

Auf den Spuren der Wildtiere führt dich diese Skitour in die Heimat der Gämsen.

pers. 4-6
CHF 215.-
☒ 1 Tag

Skitour Galmschibe im Diemtigtal

Geniesse eine traumhafte Skitour im ruhigen Diemtigtal mit Aussicht auf die Voralpengipfel des Berner Oberlands.

pers. 4-6
CHF 215.-
☒ 1 Tag

Skitour Hundshorn

Diese Skitour startet bereits auf knapp 3000müM auf dem Schilthorn und bietet dir eine spannende Gratpassage und wunderbare Tiefschneehänge.

pers. 4-6
CHF 215.-
☒ 1 Tag



Weitere Angebote
findest du online

Ein Interview mit Yannick Glatthard

Vom erfolgreichen Eiskletter-Athlet zum Bergführer

Wie ist deine Leidenschaft für den Bergsport entstanden?

Der Bergsport war schon immer in meiner Familie verankert. Mein Grossvater war bereits Bergführer und hat damals die erste Bergsteigerschule «Rosenlauri» gegründet. Mit meinen Eltern war ich immer in den Bergen unterwegs. Bereits mit fünf Jahren habe ich auf einer Wanderung mein Grosi ans Seil genommen. Für mich war schon damals klar, dass ich Bergführer werden will.

Und wie wurdest du schliesslich zum Profi-Eiskletterer?

Als Jugendlicher war ich Mitglied des Beo-Climbing-Teams (Sportklettern). Während meiner Zimmermannslehre liessen sich jedoch die Sportklettern-Wettkämpfe schwierig mit meinem Beruf verbinden, da beides im Sommer am zeitintensivsten war. Daraus ergab sich schliesslich meine Hinwendung zum Eisklettern.

Wann war dein erster Wettkampf?

Mit 15 Jahren nahm ich am Ice-Climbing Festival in Kandersteg teil. Danach bekam ich das Aufgebot für die Nationalmannschaft und zwei Monate später stand ich in meinen Decathlon Kleidern und meinen alten Bergschuhen am Start meines ersten Weltcups in Saas Fee.

Wie ging es nach dem Blitzstart im Weltcup weiter?

Zu Beginn war ich enorm motiviert und hatte Nichts zu verlieren. Mit der Zeit wurde es etwas harziger. Als ich 2018 mit dem Bergführer-Aspirantenkurs begann, entschloss ich mich eigentlich, keine Wettkämpfe mehr zu bestreiten. Dann sah ich mir während eines Kletteraufenthaltes in Amerika Bilder meines Eisklettertrainings von vor zwei Jahren an. Ich wusste, dass der Eiskletterweltcup in Saas Fee bald stattfinden würde und ich fühlte, dass ich mit diesem Ort noch eine Rechnung offen hatte. So entschied ich mich in dem Moment, in Saas Fee zu starten.

Und wie ist es gelaufen?

Es stimmte an diesem Tag alles perfekt und ich konnte den Wettkampf gewinnen. Im Rausch meines ersten Weltcupsiegs entschloss ich mich, am Weltcup in Denver in den USA teilzunehmen.

Konntest du in Denver an deinen Erfolg von Saas Fee anknüpfen?

Ich mogelte mich bis in den Final der letzten acht Teilnehmer durch. Als siebter ging ich mit einer «alles oder nichts» Einstellung in den finalen Durchgang – was schliesslich mit dem Sieg belohnt wurde. Es war unglaublich, mitten in der Stadt vor 20 000 Zuschauern zu klettern.

Was sind aktuell deine Ziele?

Ich werde diesen Winter meinen letzten Eiskletter-Wettkampf bestreiten. Es endet da, wo alles angefangen hat: In Saas Fee. Ich will es nochmals richtig geniessen und die Atmosphäre aufsaugen. In Zukunft widme ich mich meinen eigenen Projekten und arbeite daneben als Bergführer. Diesen Sommer möchte ich einige Routen im Rosenlauri und in der Eigernordwand angehen.

Nun haben wir sehr viel über deine Eiskletterkarriere gesprochen. Wie hast du für deine Bergführerausbildung trainiert?

Mein ganzes Leben hat mich auf die Bergführerausbildung vorbereitet. Bereits in meiner Jugend lernte ich, Verantwortung am Berg zu übernehmen und ich brachte die nötigen technischen Fertigkeiten bereits mit. Die Ausbildung half mir, mich methodisch weiterzuentwickeln.

Wie schaffst du den Spagat zwischen persönlichen Projekten und der Tätigkeit als Bergführer?

Ich habe den Vorteil, dass ich auch im Herbst mit vielen Gästen unterwegs sein kann. So gibt es für mich kein grosses Loch zwischen September und Dezember. Daher nehme ich mir auch während des Sommers 1-2 Wochen pro Monat Zeit für meine Projekte. Nur so kann ich auch als Bergführer entspannt arbeiten. Mir ist es wichtig, dass der Gast, der Ende Saison mit mir unterwegs ist, die gleiche Aufmerksamkeit erhält, wie derjenige anfangs Sommer.

Was fasziniert dich am meisten an der Bewegung in den Bergen?

Mich fasziniert, dass jeder seiner Bewegung die eigene Handschrift geben kann. In den Bergen bist du frei. Du kannst eigene Entscheidungen treffen, für dich bestimmen, welches Risiko du eingehen willst. Das möchte ich auch gegen aussen repräsentieren. Daraus entstand mein persönliches Motto: «Your move. Your art. Your story.» Diese Individualität ist absolut unabhängig vom Leistungsvermögen. Jeder kann sich in seinem persönlichen Bereich verwirklichen.



Yannick Glatthard, Bergführer und erfolgreicher Eiskletterer.

Schnupperkurs Eisklettern

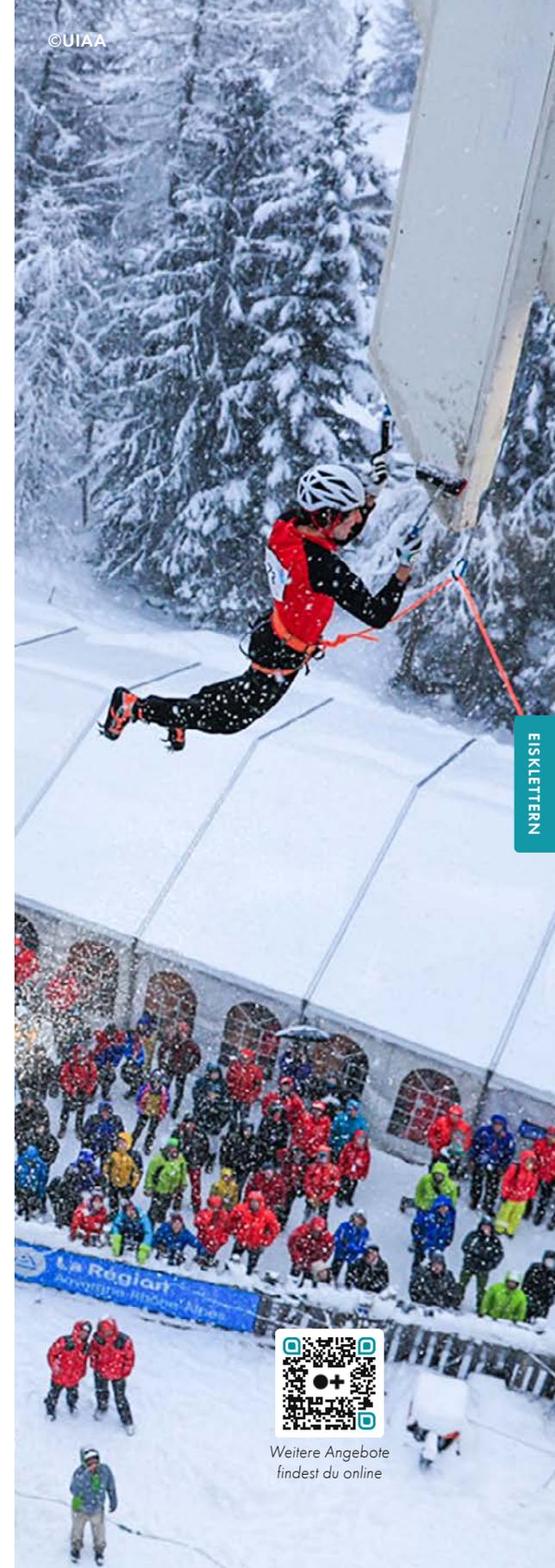
Dein Einstieg ins Eisklettern! Lerne mit den Tipps von unseren Bergführer*innen wie du mit Pickel und Steigeisen das Eis eroberst.

pers. 4-6
CHF 195.-
☒ 1 Tag

Eisklettern Engstligenalp

In der Eiskletterarena auf der Engstligenalp finden sich Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, die ideale Trainingsmöglichkeiten für Einsteiger und Fortgeschrittene bieten.

pers. 4-6
CHF ab 215.-
☒ 1 Tag



EISKLETTERN



Weitere Angebote findest du online

Ein Gespräch mit Marc Ziegler

Bergführer und Chef Alpine Rettung Grindelwald

Die Motivation sich in den Bergen zu bewegen, ist je nach Person ganz unterschiedlich. Einige suchen das Abenteuer, andere wollen in der Ruhe der Natur Erholung und Abstand vom Alltag gewinnen. Doch was, wenn dieses Vergnügen durch etwas Unvorhergesehenes, einen Fehler oder einen Unfall abrupt zu einem Ende kommt? Dann kommen sie ins Spiel – die Retter der Alpen Rettung Schweiz.

Einer von ihnen ist Marc Ziegler – Bergführer, Rettungsspezialist Helikopter und Leiter der Alpen Rettung in Grindelwald. «Wir sind mehrere Rettungsspezialisten, die sich die Pikettwochen durch das Jahr aufteilen.» Wenn der Pager losgeht, heisst es innerhalb von zehn Minuten mit der gesamten Ausrüstung bereit zu stehen – der Helikopter landet, wenn nötig, gleich vor dem Haus. Was für einen Einsatz wartet, erfahren die Retter meist erst im Helikopter. Eine grosse Verpflichtung also, welche die Mitarbeiter der Rettungsstation grösstenteils ehrenamtlich eingehen.



Marc ist seit über 20 Jahren als Bergretter tätig und leitet die Station in Grindelwald seit mehr als 10 Jahren. An seine Einsätze im Lawinenwinter 1999 oder dem grossen Hochwasser von 2005 kann er sich noch gut erinnern. «Bei der Evakuierung im Lawinenwinter war ich als Flughelfer im Einsatz. Diese Erfahrung war unglaublich. Sogar Autos mussten ausgeflogen werden.»

Auf die Frage, ob sich seit Beginn seiner Tätigkeit die Arbeitseinsätze verändert haben, antwortet Marc: «Ja, wir werden tendenziell früher gerufen. Wir haben also mehr Vorsorgeeinsätze.» Auch die Coronasituation hat ihre Spuren in den Bergen hinterlassen. «Egal ob Sportkletterer, Wanderer oder Bergsteiger – wir hatten überall mehr Einsätze. Es waren insbesondere im Sommer mehr Menschen mit wenig Erfahrung im alpinen Gelände unterwegs.» Eine weitere Veränderung zeige sich bei der Art der Einsätze. «Vor 10–12 Jahren mussten wir oftmals Leute aus brenzligen Situationen retten, weil sie nicht die finanziellen Mittel hatten, die Bahn zu nutzen oder in einer Hütte zu übernachten. Diese Art der Rettungen ist deutlich zurück gegangen. Dafür haben wir im Gegenzug insgesamt mehr Menschen, die sich in der Bergwelt bewegen, was wiederum zu mehr Einsätzen führt.»

Im Winter erklingt der Pager etwas weniger. Dennoch sind die Bergretter auch in den kalten Monaten gefragt. Was sind klassische Rettungseinsätze? «Dies ist ganz unterschiedlich. Vom Schneeschuhwanderer am Hohgant, dem Skitourengehänger im Grimselgebiet oder einem Spaltensturz im Sustengebiet. Als Rettungsspezialist für Helikoptereinsätze werde ich in einem Umkreis von 100 Kilometern dorthin gebracht, wo es mich braucht.»

Kommt der Rettungsstation bei der Einschätzung der Lawinensituation ebenfalls eine Rolle zu? «Das SLF (Institut für Schnee- und Lawinenforschung) macht das Lawinenbulletin anhand ihrer lokalen Messstationen und den Angaben des SOS Dienstes der jeweiligen Skigebiete. Wir als Rettungsstation übernehmen erst eine Funktion, wenn es beispielsweise zu einem Lawinenabgang kommt.» Bei einem Lawinenunglück ist der Rettungsspezialist als Erster auf Platz, prüft die objektiven Gefahren und koordiniert den Einsatz der Helfer. «Im Raum Grindelwald sind Lawinenunglücke zum Glück eher selten. Den letzten Unfall mit Todesfolge hatten wir vor 10 Jahren», erzählt Marc.



Falls es dennoch zu einem Einsatz kommt, gibt es ein genaues Protokoll, wer und wie viele Personen aufgeboten werden. «Die wichtigsten Ersthelfer bei der organisierten Rettung sind die Lawinenhunde», betont Marc. Der Zeitfaktor ist absolut entscheidend. Je länger jemand unter den Schneemassen liegt, desto unwahrscheinlicher ist eine Lebendbergung. Doch Wunder gibt es immer: «Ich habe es schon erlebt, dass wir jemanden nach 2.5 Stunden unter 8 Metern Schnee noch lebendig geborgen haben.»

Lawinenunfall – Verschüttetensuche

Lerne in diesem Kurs wie du die Lawinenschutz-ausrüstung korrekt und effizient verwendest. So bist du in einer Notsituation für eine rasche Kameradenrettung vorbereitet.

pers. 4–6
CHF 195.–
☒ 1 Tag

Grundkurs Tiefschneefahren

In diesem Kurs zeigt dir unser*e Bergführer*in, wie du deine Technik neben der Piste verbesserst und gibst dir hilfreiche Materialtipps.

pers. 4–6
CHF 460.–
☒ 2 Tage



Weitere Angebote
findest du online

4 Punkte zur Vorbereitung für

deine nächste Schneeschuhtour



Lawinensituation und Wetter



Tourenplanung



Respektiere die Schutzzonen für Wildtiere



Sicherheitsausrüstung

⚠️ Lawinensituation und Wetter

Informiere dich über die aktuellen Schnee- und Wetterverhältnisse im vorgesehenen Tourengebiet. Studiere dazu das Lawinenbulletin und den Wetterbericht. Schau dir nicht nur die Bildchen an, sondern lies auch den entsprechenden Text – darin sind hilfreiche Angaben zur Lawinengefahr und zur Wetterentwicklung enthalten.

🗺️ Tourenplanung

Zeichne deine Route auf einer topografischen Karte ein – dies kannst du analog oder digital machen. Online Tourenplanungstools helfen dir zudem mit einer Schritt-für-Schritt-Planung. Bist du alle Schritte durchgegangen, hast du deine Tour sorgfältig geplant. Denke bei der Tourenplanung an die drei Faktoren – Verhältnisse, Gelände und Mensch.

🌲 Respektiere die Schutzzonen für Wildtiere

Berücksichtige bei deiner Planung die Wildschutzgebiete und Wildruhezonen. Auf der Skitourenkarte 1:50 000 sind diese orange/rot eingefärbt. Auf den digitalen topografischen Karten kannst du diese «Layers» jeweils ein- bzw. ausschalten.

🛡️ Sicherheitsausrüstung

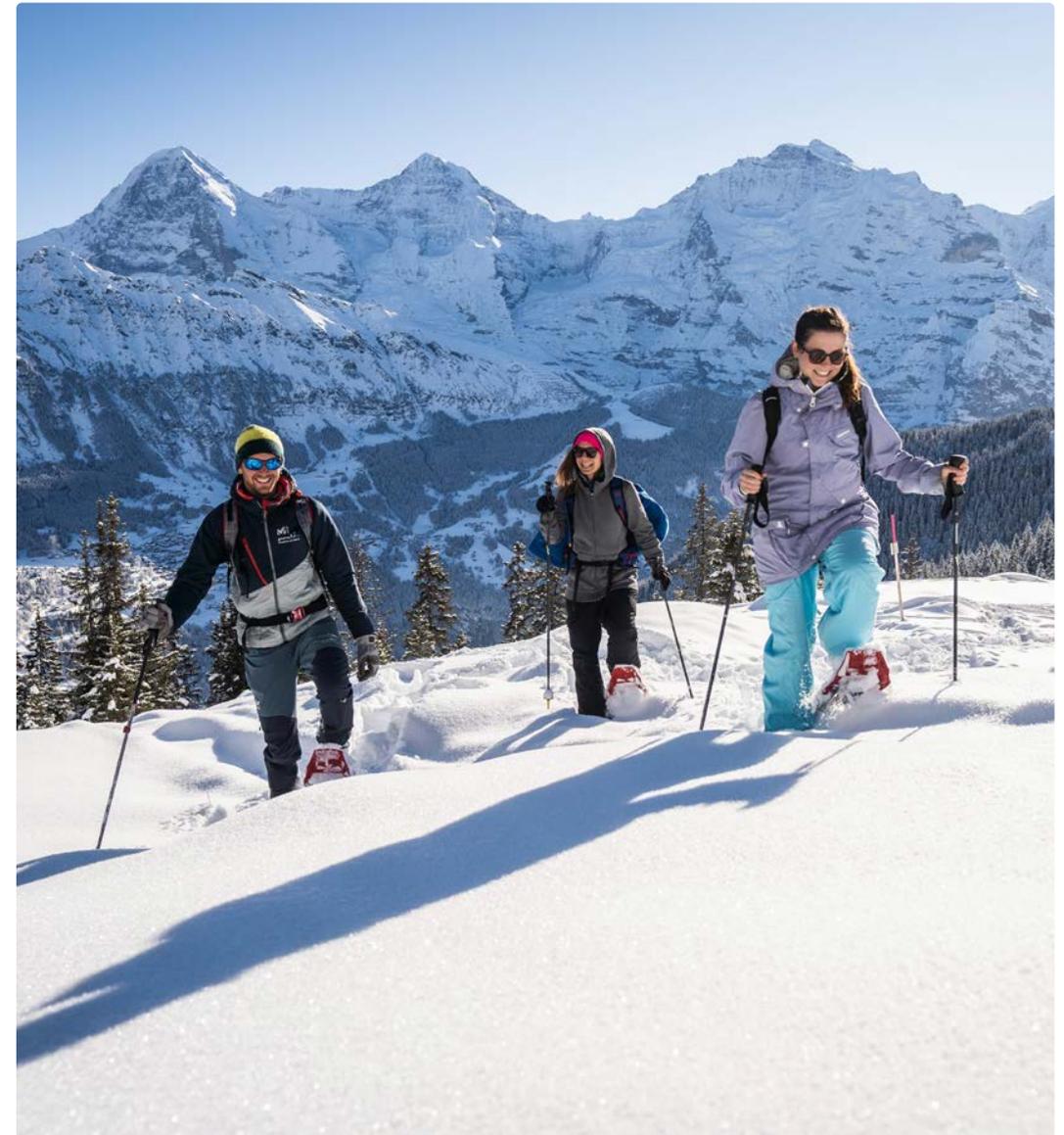
Die minimale Standard-Notfallausrüstung nimmst du auf jede Schneeschuhtour mit – d.h. eingeschaltetes LVS, Lawinenschaufel und Lawinensonde. Zusätzlich leisten eine kleine Taschen-Apotheke, das Handy, Orientierungsmittel und Sonnen-/Kälteschutz gute Dienste, sollte doch einmal etwas passieren. Die Sicherheitsausrüstung schützt uns nicht vor Lawinen oder einem Wetterumschwung, kann aber richtig angewendet Leben retten.

Hilfreiche Links

meteoschweiz.ch
swisstopo.ch
whiterisk.ch
slf.ch
natur-freizeit.ch/schneesport-mit-ruecksicht
wildruhezonen.ch



Weitere Angebote findest du online



Schnupperkurs Schneeschuhwandern

Erschliesse dir mit dem Schnupperkurs Schneeschuhwandern einen neuen Zugang zur Stille und Schönheit der weissen Winterlandschaft.

pers. 4–6
CHF 195.–
⏰ 1 Tag

Schneeschuhtour Kleines Lobhorn

Geniesse auf dieser 2-tägigen Schneeschuhwanderung die Hüttenromantik der Lobhornhütte und den erhabenen Anblick der schroffen Felskette der Lobhörner.

pers. 4–6
CHF 460.–
⏰ 2 Tage



Ausbildung und Skitour

Lötschenlücke

Die Skitour über die Lötschenlücke ist die wohl berühmteste Skitour in der Schweiz. Viele gute Skifahrer*innen träumen von dieser eindrücklichen Tour. Damit auch du deinen Traum verwirklichen kannst, bieten wir dir die «Ausbildung und Skitour Lötschenlücke» an.

Am ersten Tag erhältst du eine Einführung ins Skitourengehen. Du unternimmst eine kleine Skitour in der Jungfrau Region. Dabei kannst du die Aufstiegstechnik erlernen und unser*e Bergführer*in gibt dir Tipps und zeigt dir

Tricks, wie du dich möglichst kraftsparend fortbewegst. Auch die Abfahrt in der Skitourenausrüstung will gelernt sein - andere Skis, andere Skischuhe und vor allem einen Rucksack am Rücken verändern das Abfahrtsverhalten. Mit diesem «Übungstag» bist du optimal vorbereitet für die Skitour über die Lötschenlücke.

Am zweiten Tag geht's frühmorgens aufs Jungfraujoch und dein Traum von der Skitour über die Lötschenlücke geht in Erfüllung.

Ausbildung und Skitour Lötschenlücke

Mit einer Vorbereitungstour am Vortag bist du bestergerüstet, das Abenteuer «Lötschenlücke» in Angriff zu nehmen.

pers. 5-8
CHF ab 319.-
⌘ 2 Tage

Tagesskitour Lötschenlücke

Begib dich auf die wohl berühmteste Tagesskitour der Schweizer Alpen und genieße das einmalige Bergpanorama. Mit unserem exklusiven Spezialangebot kannst du die Tour gleich inklusive Bahntransport buchen.

pers. 5-8
CHF ab 165.-
⌘ 1 Tag

Raus aus dem Alltag

Wo zieht es dich hin?

Skitour von Grindelwald ins Rosenloui

Zwei Tage Skitourengehen mit zwei unterschiedlichen Gipfeln und einer gemütlichen Übernachtung auf der Schwarzwaldalp erwarten dich. Der Wildgärist und der Genschberg werden nicht nur von Skitourengängern besucht, sondern auch von zahlreichen Wildtieren – vielleicht können wir das eine oder andere Tier beobachten. Die Skitour führt uns durchs eidgenössische Jagdbanngebiet Schwarzhorn. Wir bleiben selbstverständlich auf der offiziellen Skitourenroute.

pers. 4–6
CHF 495.–
☒ 2 Tage

Einfache Skitouren im Jungfraugebiet

Diese Skitour im Jungfraugebiet ist ideal für Einsteiger, Senioren oder ganz einfach Geniesser. Unser*e Bergführer*in passt das Marschtempo der Gruppe an – auf dieser Skitour liegt der Fokus auf Genuss. Auf dich warten drei unvergessliche Tage auf unterschiedlichen Gletschern im UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch.

pers. 4–6
CHF 795.–
☒ 3 Tage

Skitoureneldorado Gauligebiet

Du möchtest den klassischen Mode-Skitouren etwas ausweichen? Dann ist das Gauligebiet genau das Richtige für dich, denn hier Skitouren zu unternehmen bedeutet Ruhe, Einsamkeit und unberührte Natur. Spannende Anstiege und Abfahrten rund um die Bächlitalhütte und Gaulihütte erwarten dich.

pers. 4–6
CHF 1150.–
☒ 4 Tage



Weitere Angebote
findest du online

Perfekt vorbereitet auf deine nächste Gipfelskitour

Tipps zum Rucksack Packen von unserem Bergführer Kurt Egger

Was muss ich mitnehmen?

- Es gilt, die Packliste zur entsprechenden Tour zu beachten.

Wie packe ich meinen Rucksack am besten?

- Keinen zu grossen Rucksack verwenden. Meist reichen 25–30 Liter.
- Abgesehen vom Pickel, gehört alles IN den Rucksack.
- Die schweren Sachen unten und nahe am Rücken packen.
- Was unterwegs viel gebraucht wird, gehört zuoberst in den Rucksack: Sonne/ Kälteschutz und Getränke.

Wo gibt es meist Optimierungspotenzial?

- Nicht zu viel mitnehmen! Gerade Essen oder zusätzliche Kleider für die Hütte werden oftmals zu viel mitgetragen.
- Auch schwere Handyakkus müssen nicht unbedingt mitkommen.

- Der Rucksack sollte gut am Rücken liegen. Am besten lässt man sich beim Kauf eines neuen Rucksacks im Fachgeschäft beraten.

Was nehmen Bergführer*innen zusätzlich mit?

- Apotheke
- Orientierungsmittel (Kompass/ Karte)
- Funkgerät
- Seil
- Technische Sicherungsgeräte
- Reparatur-Set



Kurt Egger aus Grindelwald ist Bergführer bei Outdoor.



GIPFELSKITOUREN



20 Was du alles einpacken solltest für deine nächste Gipfelskitour.

Skitour Sustenhorn

Die Gletscherskitour auf das Sustenhorn ist auch für weniger erfahrene Tourengänger*innen geeignet und bietet neben einer wunderbaren Aussicht eine traumhaft schöne und lange Abfahrt.

pers. 4–6
CHF 480.–
⌘ 2 Tage

Skitour Gross Fiescherhorn

Eine anspruchsvolle Gipfelskitour auf einen grandiosen Ski-Viertausender. Die Skitour auf Gross Fiescherhorn kann auch optimal mit dem Finsteraarhorn erweitert werden.

pers. 1–2
CHF ab 765.–
⌘ 2 Tage

Gipfelskitour Berner Oberland

Besteige während fünf Tagen zahlreiche Gipfel der Berner Alpen wie das Wildhorn, das Schnidehorn, den Wildstrubel und den Rote Totz.

pers. 4–6
CHF 1295.–
⌘ 5 Tage



Weitere Angebote findest du online



THEMEN RUND UM
DEN SOMMER

WENN DIE TEMPERATUREN STEIGEN,
**SIND WIR STARTKLAR FÜR
DEN BERG-SOMMER**

Entdecke deine Leidenschaft:

Unsere Ausbildungskurse im Bergsteigen

Unser Ausbildungssystem im Bergsteigen ist stufenweise aufgebaut. Den Einstieg machst du mit einem Schnupperkurs Bergsteigen. Hier geht es darum, zu schauen, ob dir das Bergsteigen überhaupt gefällt. Kannst du diese Frage mit «ja» beantworten und hast du Lust auf mehr, besuchst du den Grundkurs Bergsteigen. In diesem Kurs lernst du die Grundtechniken in Fels und Eis. Danach bist du bereit für die ersten Bergtouren mit einem Bergführer. Sammle Erfahrung und genieße einige tolle Touren. Bist du interessiert, die ersten einfachen Bergtouren mit deinen Kollegen zu planen und durchzuführen, so besuchst du den Aufbaukurs Bergsteigen. In diesen 5 Tagen geht es nicht

nur um deine technische Weiterentwicklung, sondern auch um die Tourenplanung und das Wetter. Interessieren dich nur einzelne Disziplinen des Bergsteigens, bieten wir dir mit dem Modul Eis und dem Modul Fels Kurse, in denen du deine Fähigkeiten gezielt erweitern kannst. Und wieder gilt es, Touren zu unternehmen und weitere Erfahrungen zu sammeln, bevor du dich in die letzte Stufe, das Seilschaftscoaching, begibst. Hier geht es um technische Feinheiten und um die Seilführung im Fels und Eis. Dieser Kurs ist für erfahrene Bergsteiger*innen, die ihre Seilführung verbessern wollen.



Einstieg
Schnupperkurs Bergsteigen (1 Tag)



Stufe 1
Grundkurs Bergsteigen (2 Tage)



Stufe 2
Aufbaukurs Bergsteigen (5 Tage),
Modul Eis (2 Tage) oder Modul Fels (2 Tage)



Stufe 3
Seilschaftscoaching (3 Tage)



Weitere Angebote
findest du online



Schnupperkurs Bergsteigen



Grundkurs Bergsteigen



Modul Aufbaukurs Fels



Modul Aufbaukurs Eis



Aufbaukurs Bergsteigen



Seilschaftscoaching



©Sebastian Klinger

Das UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch

Das Gebiet rund um Eiger, Mönch, Jungfrau und den Aletschgletscher wurde im Jahr 2001 zum UNESCO Welterbe erklärt. Diese alpine Naturlandschaft zeichnet sich durch ihre Schönheit und Unberührtheit aus und umfasst insgesamt neun Berggipfel über 4000 Meter. Die Träger-Gemeinden verpflichten sich mit ihrer Mitgliedschaft, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu stärken. Für Outdoor hat das Gebiet des UNESCO Welterbes eine zentrale Bedeutung. Seit Jahren begleiten wir unsere Gäste über den Aletschgletscher – den längsten Gletscher Europas – und auf die unterschiedlichen Gipfel dieser einmaligen Region. Das viertägige Hüttentrekking vom Jungfraujoch bis zum Grimselpass führt durch das Herz des UNESCO Gebiets mit Übernachtungen auf der Konkordia-, Finsteraar-, und Oberaarjochhütte. Hier lässt sich die Abgeschiedenheit und Weite der Bergwelt hautnah erleben.

UNESCO Hüttentrekking vom Jungfraujoch zum Grimselpass

Bewege dich im Schatten zahlreicher 4000er über das ewige Eis der Alpen. Erlebe die einzigartige Atmosphäre im Hochgebirge und genieße die Gastfreundschaft der SAC-Hütten.

pers. 4–6
CHF 1095.–
⌘ 4 Tage

Als Bergsportanbieter sind wir besonders von den aktuellen klimatischen Veränderungen betroffen. Kaum wo anders tritt die Klimaerwärmung so augenscheinlich zu Tage wie im alpinen Gelände. Es ist uns daher ein Anliegen, das Bewusstsein für die Sensibilität der Bergwelt zu schärfen. In Zusammenarbeit mit der UNESCO und der Gemeinde Grindelwald bieten wir Wanderungen auf vier unterschiedlichen Themenwegen in der Jungfrau-region an. Auf diesen Tages-Wanderungen – geführt von unseren Bergführer*innen und Wanderleiter*innen – kannst du den Wandel der Natur vor Ort beobachten und lernst viel Wissenswertes über die UNESCO. Unser*e Bergführer*innen und Wanderleiter*innen wissen spannende Geschichten zur Region zu erzählen und können dir viele Fragen zu Flora und Fauna beantworten.

Unsere vier UNESCO Wanderungen

- Die Natur als vergängliche Ressource: Von der Firschtal zum Oberen Lauchbühl
- Klimawandel hautnah: Besuch auf der Bäregg
- Pioniere im Wandel: Rundtour am Eigergletscher
- Unterwegs im Wasserschloss: Von Alpigen zur Gletscherschlucht

pers. 5–8
CHF 139.– Erwachsene
119.– Kinder unter 16 Jahren
⌘ 1 Tag



Der ganz normale und doch andere Alltag!

Spätestens seit die «Hüttengeschichten» des Schweizerfernsehens regelmässig über die Bildschirme flackern, ist der Alltag der Hüttenwarte einem grösseren Publikum bekannt. Und dennoch bleibt das Leben auf einer Berg- hütte etwas Einzigartiges. Wie es ist eine Hütte mit über 150 Schlafplätzen zu führen, erzählen uns die Hütten- warte Rebecca und Stefan. Seit zwei Jahren führen die beiden die Konkordiahütte, welche hoch auf einem Felsen über dem Aletschgletscher thront. Davor waren sie bereits als Hüttengehilfen auf der Hütte tätig. «Als dann unsere Vorgänger aufhörten und wir angefragt wurden, die Hütte zu übernehmen, wussten wir, dass wir diese Chance packen wollen – wer weiss, wann wir wieder so eine Gelegenheit bekommen würden.»

Der Start gestaltete sich dann jedoch schwierig. «Wir hatten die Hütte im Frühling 2020 gerade fünf Tage in Betrieb als der Lockdown verkündet wurde und wir von einem auf den anderen Tag schliessen mussten.» Die folgende Zeit war von einer grossen Verunsicherung geprägt. «Wir wussten nicht, wie und ob es weitergehen würde. Als wir im Sommer dann öffnen konnten, hatten wir absolut keine Erwartungen.» Was dann folgte, hätten sich beide nicht vorstellen können. «Die letzten zwei Sommer waren absolute Rekordjahre. Aufgrund der eingeschränkten Reismöglichkeiten hat es viele Schweizer*innen in die Berge gezogen. Es war absolut unglaublich, wie viele Gäste uns besucht haben.»

Auf die Frage, ob es denn eine klar definierte Arbeits- teilung auf der Hütte gebe, schmunzeln beide: «Auf dem

Papier gibt es diese nicht. Aber wir sind ein eingespieltes Team und unsere Aufgabenverteilung hat sich mit der Zeit einfach ergeben.» Stefan ist der technische Fach- mann, während Rebecca das Küchenteam auf Trab hält. Beide betonen aber, dass die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen entscheidend sei. «Ohne eingespiel- tes Team kannst du eine solche Hütte nicht führen. Wir sind hier richtig zu einer Familie zusammengewachsen.» Dies hilft auch über die Tatsache hinweg, dass man seine Liebsten manchmal wochenlang nicht sieht. «Es ist ein bisschen wie im Klassenlager. Es geht so viel ab, dass wir gar keine Zeit haben, Heimweh zu bekommen.» Diese Gemeinschaft wird auch täglich beim gemeinsamen Frühstück gepflegt. «Sobald die Gäste die Hütten verlas- sen haben – spätestens um 07.30 Uhr – setzen wir uns zusammen, planen den Tag und tauschen die eine oder andere lustige Geschichte aus.»

Die Konkordiahütte ist eine modern ausgestattete SAC Hütte, wo es sogar Wi-Fi gibt. Aber natürlich lässt sich der Standard nicht mit einem Hotel im Tal vergleichen. Das Wasser muss sehr sparsam verwendet werden. «Zu uns kommen insbesondere im Sommer mit den Gletscher- wanderungsgästen Personen, die teilweise noch nie zuvor auf einer solchen Hütte waren. Da gibts manchmal schon die Frage, wo die Dusche sei oder warum die WC- Spülung nicht funktioniere», erzählt Stefan mit einem Schmunzeln. «Die meisten Gäste sind aber positiv über- rascht und es ist für sie ein absolutes Highlight hier zu sein. Es ist schön und bereichernd, diese – für viele einmalige – Erfahrung mit den Gästen zu teilen», fügt Rebecca an.



Nicht für alle hat der Besuch auf der Konkordiahütte Selten- heitswert. «Natürlich sind es die Bergführer*innen, die am meisten zu uns kommen.» Im Sommer 2021 lag der Rekord eines Bergführers bei 18 Übernachtungen.

Arbeitsfreie Tage gibt es auf der Konkordiahütte kaum: «Wir haben eigentlich nie frei. Dies liegt aber auch daran, dass wir immer wieder neue Projekte angehen. Für uns gibt es immer irgendetwas zu optimieren und so haben wir auch zu tun, wenn ausnahmsweise Mal keine Gäste da sind.» Dies zeigt, wie passioniert Stefan und Rebecca ihre Arbeit als Hüttenwarte ausüben. Nicht nur wegen der wunderschönen Aussicht oder der einmaligen Na- turlandschaft, sondern insbesondere wegen der Gast- freundschaft und dem leckeren Essen ist ein Besuch auf der Konkordiahütte absolut lohnend.

Aletschgletscherwanderung

Wandere über den längsten Gletscher der Alpen mitten durch das UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch und geniesse den Besuch auf der einzigartigen Konkordiahütte.

pers. 5–8
CHF ab 395.–
H 2 Tage



Rebecca ist seit 2020 Hüttenwartin auf der Konkordiahütte. Wenn sie nicht auf der Hütte arbeitet, ist sie am Sportklettern oder geht ihrem Beruf als Lehrerin nach.



Stefan ist seit 2020 Hüttenwart auf der Konkordiahütte. Wenn er nicht auf der Hütte arbeitet, dann ist er im Gartenbau tätig oder am Reisen.



Weitere Angebote
findest du online



Seilschaft kurz vor dem Gipfel des Mättenbergs

Der Mättenberg – Gästebericht von Thomas Lüthi

«Es muss nicht immer ein 4000er sein»

Gelegen zwischen den bekannten Grindelwalder Berggipfeln Eiger und Wetterhorn, fristet der Mättenberg eher ein unscheinbares Dasein. Doch vielleicht ist es gerade diese Unbekanntheit, die seinen Reiz ausmacht. Marco Bomio, Bergführer bei Outdoor, hat mir diese Tour empfohlen und so entschloss ich mich im vergangenen Herbst gemeinsam mit Marco, diese Hochtour in Angriff zu nehmen. Nach dem Treffpunkt beim Marmorbruch in Grindelwald sind wir Richtung Bäregg losgewandert. Den offiziellen Wanderweg haben wir bald verlassen und sind auf einem unbekanntem und vergessenen Pfad aufgestiegen. Eine spannende und empfehlenswerte Route – sofern man den Weg kennt. Im Berghaus Bäregg angekommen, durften wir uns bei einem herrlichen Abendessen stärken.

Am nächsten Morgen starteten wir um ca. 07:00 Uhr im Schein unserer Stirnlampen Richtung Mättenberg. Zunächst ging es entlang des «Lenge Jan» steil und anstrengend die Weiden hinauf. Das traumhafte Landschaftsbild liess die körperliche Herausforderung in den Hintergrund treten. Aus der alpinen Graslandschaft wurde immer mehr Geröll und Fels, bis uns schliesslich eine herrliche Kletterei in perfekt griffigem Fels erwartete. Ein, zwei Kletterpassagen waren etwas anspruchsvoller, doch mit den hilfreichen Tipps von Marco konnte ich diese gut bewältigen. In abwechslungsreichem Geh- und Klettergelände

ging es weiter dem Gipfel des Mättenbergs entgegen. Ich persönlich liebe solch variantenreiche Routen. Als wir schliesslich auf dem Gipfel standen, bot sich uns ein einmalig schönes Bergpanorama, welches wir ausgiebig genossen, bevor wir uns auf den langen Abstieg begaben.

Mir hat die Tour hervorragend gefallen. Es muss nicht immer ein 4000er sein, es darf auch mal etwas weniger hoch hinaus gehen. Ich war bestimmt nicht das letzte Mal auf dem Mättenberg. Auch wenn es eine sehr lange und anstrengende Tour ist, ich will sie auf jeden Fall wiederholen. Ein grosses Lob muss ich selbstverständlich an meinen Bergführer Marco Bomio aussprechen. Vielen Dank für diesen wunderbaren Tag.



Thomas Lüthi erzählt von seiner abwechslungsreichen Tour auf den Mättenberg.



Deine Wunschtour

Egal ob ein unbekannter Berggipfel, eine private Gletscherwanderung mit der Familie oder ein Ausbildungskurs unter Freunden – wir erfüllen dir deinen Traum. Unser*e Bergführer*innen begleiten dich schweizweit auf deine Wunschtour.

Ein Interview mit Ueli Frei

Mr. Klettersteig Mürren

Wie lange dauert im Schnitt die Tour über den Klettersteig Mürren?

Durchschnittlich dauert eine geführte Tour etwa drei Stunden. Aber es gibt immer wieder Ausnahmen, wo es etwas länger dauert. Einmal war ich mit einer Gruppe «älterer Herren» aus Mürren unterwegs. Wir haben uns viel Zeit genommen und es wurde so manche lustige Geschichte erzählt. So hat die Tour dann über fünf Stunden gedauert.

Welches ist deiner Meinung nach die grösste Herausforderung?

Die meisten Gäste müssen zweimal Schlucken, wenn sie vor dem «Hammerecken» stehen. Sind die ersten Schritte gemacht, geht es dann meist problemlos. Bei den Leitern sind einige bereits etwas erschöpft, was dieses Hindernis anspruchsvoll macht. Zum Schluss wartet die Nepal-Hängebrücke, mit tiefem Blick ins Tal und wackligem Untergrund, was nochmals eine Herausforderung darstellt.

Was ist die grössere Challenge für die Gäste: Die technischen Tücken oder die Ausdauer?

Das ist unterschiedlich und abhängig davon, welche Voraussetzungen jemand mitbringt. Wer vor dieser Tour noch nie auf einem Bergweg unterwegs war, wird koordinativ sicher etwas gefordert sein. Für die meisten ist die körperliche Herausforderung die grössere Challenge. Muskelkater gibt es jedenfalls oft. Ich weiss von Leuten, die zwei Tage später vor lauter Muskelkater kaum gehen konnten.

Wann wird's ungemütlich?

Bei Gewitter sollte man nicht auf dem Klettersteig unterwegs sein! Auch wenn's regnet ist die Tour nicht zu empfehlen. Die Schwierigkeit wird um einiges erhöht, wenn alles nass und glitschig ist.



Ueli Frei ist seit 1970 Bergführer. Auf dem Klettersteig Mürren war er schon über 100-mal.

Welcher Abschnitt ist jeweils dein Highlight?

Die Nepalbrücke ganz zum Schluss. Die Gäste sind einerseits von diesem spektakulären «Dessert» überrascht, aber auch gleichermassen begeistert. Es ist schön, diese Emotionen mit den Gästen zu teilen.

Hat bei dir schon Mal ein Gast sein Handy verloren?

Trotz der vielen Fotosessions ist dies bis jetzt nur bei einem Bergführerkollegen vorgekommen. Am nächsten Tag haben sie das Handy mit einer grossen Abseilaktion «gerettet».

Hast du schon oft Basejumper springen sehen?

Ja. Dies ist jeweils sehr spektakulär anzuschauen. Es gibt auch Basejumper, die von der Nepalbrücke springen – ein unglaublicher Anblick.

Welche weiteren Klettersteigtouren kannst du empfehlen?

Der Rotstock am Eiger mit ähnlicher Schwierigkeit wie derjenige in Mürren. Dann der Klettersteig Allmenalp in Kandersteg. Dieser ist technisch bereits etwas anspruchsvoller. Für fitte und trittsichere Leute empfehle ich jeweils den Klettersteig Schwarzhorn.

Wenn du nicht auf dem Klettersteig unterwegs bist, wo triffst man dich an?

Auf Gletscherwanderungen, im Klettergarten oder auf dem Bike.



KLETTERSTEIGE

Klettersteig Mürren

Über Leitern, Tyrolienne und Brücken bewegst du dich entlang der bis zu 700 Meter hohen Mürrenfluh – du wirst das Adrenalin definitiv spüren.

pers. 4-8
CHF 149.-
⌘ ½ Tag

Schnupperkurs Klettersteig

Begib dich am Rotsock an der Westflanke des Eigers in die Vertikale! Unsere Bergführer*innen zeigen dir, was es braucht, um Klettersteige sicher zu begehen.

pers. 4-6
CHF 215.-
⌘ 1 Tag



Weitere Angebote findest du online



Weitere Angebote
findest du online

Klettertour Klein und Gross Simelistock

Die herrliche Klettertour auf die Simelistöcke ist wohl der Klassiker schlechthin in den Engelhörnern.

pers. 1-2
CHF ab 395.-
☒ 1 Tag

Grundkurs Mehrseillängen Klettern

Hol dir in diesem Kurs die Basis, um selbstständig Mehrseillängenrouten zu klettern.

pers. 4-6
CHF 395.-
☒ 2 Tage

Bergführer Hansruedi Gertsch erklärt die Unterschiede:

Welches Sicherungsgerät brauche ich?

Egal welches Sicherungsgerät man verwendet, es muss beherrscht werden. Konzentriert sichern bleibt das A und O beim Klettern.

Halbmastwurfsicherung

(HMS)

Die Halbmastwurfsicherung wende ich vor allem beim Bergsteigen und auf alpinen Klettertouren an. Es ist wichtig, diese Sicherungstechnik zu kennen, denn ein Gerät kann verloren gehen. Dann ist der HMS die beste Alternative.

- + Kein Gerät = keine Kosten = kein Gewicht
- + Hat man immer dabei
- + Einfach zu lernen
- Krangelbildung im Seil wird bei falscher Handhabung verstärkt
- Bremsseil muss jederzeit festgehalten werden

Reverso von Petzl

(Tuber)

Das Reverso leistet mir hauptsächlich in Mehrseillängen-Routen und beim alpinen Klettern die besten Dienste. Ich kann das Gerät fürs Vorsteiger-Sichern, Nachsteiger-Sichern und zum Abseilen verwenden. Es funktioniert mit Einfach-, Halb- und Zwillingsseilen. Ein echter Allrounder und somit für mich als Bergführer oftmals die erste Wahl.

- + Vielseitig anwendbar für alle Disziplinen im Klettern und Bergsteigen inkl. Abseilen
- + Dynamisches Sichern ist einfacher
- + Geringes Gewicht
- + Schnelles Seilausgeben/-einziehen
- Bremsseil muss jederzeit festgehalten werden
- Bremshand muss konsequent nach unten gehalten werden



Grigri von Petzl

(halb automatisches Sicherungsgerät)

Das Grigri von Petzl verwende ich hauptsächlich beim Hallenklettern, Sportklettern draussen und beim Projektieren. Ein für mich wichtiges Plus an diesem Gerät ist, dass das Grigri einen hohen Sicherungskomfort bietet, weil es mit wenig Zugkraft auf der Bremshand blockiert.

- + Sehr sicher, gleicht menschliche Sicherungsfehler aus
- + Komfort beim Ablassen
- + Sicherungskomfort dank Blockier-Unterstützung
- Gewicht und Kosten
- Nur mit Einfachseil verwendbar
- Nicht geeignet für Mehrseillängen-Routen
- Kein dynamisches Sichern



Hansruedi Gertsch aus Grindelwald, Bergführer bei Outdoor.



Allalinhorn

Das Allalinhorn ist eine ideale Einstiegstour für 4000er-Aspirant*innen. Unter fachkundiger Anleitung überwinden auch geübte Bergwander*innen die technischen Schwierigkeiten elegant.

pers. 3-5
CHF 299.-
 ☒ 1 Tag

Bishorn

Ein Berggipfel, den man sich so richtig verdienen muss. Insgesamt bewältigen wir 2500 Höhenmeter Auf- und Abstieg auf dieser technisch leichten, aber konditionell fordernden Tour.

pers. 3-4
CHF 699.-
 ☒ 2 Tage

Mein erster 4000er

Tipps von unserer Bergführerin Carla Heule

Wie bereite ich mich am besten auf meinen ersten 4000er vor? Welche technischen und konditionellen Fähigkeiten muss ich mitbringen?

Eine gute Grundlagenausdauer ist das A und O. Regelmässiges bergauf und bergab Wandern (nicht flach) in unterschiedlichem Terrain ist dazu das ideale Training. So kann man nebst der Ausdauer auch die Trittsicherheit verbessern. Allgemein bietet Ausdauertraining jeder Art die Grundlage für eine erfolgreiche Besteigung eines 4000ers. Um das Material und die ersten technischen Basics kennen zu lernen, empfiehlt es sich, einen Grundkurs Bergsteigen zu besuchen. Nebst den körperlichen und technischen Voraussetzungen sind es viele kleine Dinge, die entscheidend sind und die manchmal in der Vorbereitung etwas vergessen gehen.

Zum Beispiel?

Das optimale Kleidungssystem wird am besten bereits vor der Tour getestet. Nicht jeder hat die gleiche Kälte- und Wärmewahrnehmung. Wenn ich weiss, was für mich das Passende ist, fühle ich mich auf der Tour sicherer und habe mehr Komfort. In den Bergen ist der Zeitfaktor oftmals entscheidend. Man muss auch mal eine Stunde ohne Zwischenstopp marschieren können. Da ist es wichtig, dass das Kleidersystem stimmt und man nicht ständig was an- oder ausziehen muss. Ein weiterer wichtiger Tipp: Die Optimierung des Rucksackinhalts! Am besten schaue ich nach jeder Trainingswanderung, was ich alles mitgetragen und dann doch nicht gebraucht habe. Dies gilt ebenfalls fürs Essen und Trinken: Ausprobieren und testen, was für einem selbst stimmt. Allgemein gilt: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Der Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Besteigung eines 4000ers bleibt jedoch die Freude an der Bewegung und den Bergen!

Gibt es eine Vorbereitungstour, die du empfehlen würdest?

Um die dünnere Luft etwas zu spüren und das Gletscherterrain kennen zu lernen, ist es sinnvoll vorgängig eine Tour in grösserer Höhe zu unternehmen. Die Tagestour auf das Walcherhorn vom Jungfrauoch aus passt da sehr gut.

Welchen 4000er würdest du als Erstes angehen?

Die Tagestour auf das Allalin- oder Breithorn - beide Gipfel bieten wunderbare Tiefblicke. Wer eine sehr gute Ausdauer mitbringt und den gesamten Weg ohne mechanischen Aufstiegshilfen bewältigen will, kann sich ans Bishorn wagen (2-Tagestour).

Zum Schluss: Was macht für dich der Beruf «Bergführerin» aus?

Zusammen mit den Gästen schöne Erlebnisse sammeln. Es sind nicht nur die «grossen» Touren, die das Herz aufgehen lassen. Schon eine wunderbare Stimmung des Wetters oder ein Tier beobachten zu können - einfach die unterschiedlichen Facetten der Natur erleben, das macht es für mich aus.



Weitere Angebote
 findest du online



Carla Heule ist seit 2018 Bergführerin und Mitglied des Bergführervereins Grindelwald. Wenn sie nicht in den Bergen unterwegs ist, dann findet man sie auf, im oder am wunderschönen Brienzensee. Ihr Lieblingsgipfel im Wallis ist die Aiguille de la Tsa - ganz schön spitzig!

Fränzi Schiesser – unterwegs auf dem schmalen Grat

Die Gipfeltour auf den Eiger

Das Nötigste für die bevorstehende Tour in den Rucksack gepackt, fahre ich um die Mittagszeit nach Grindelwald los. Es gehen mir einige Gedanken zum Eiger durch den Kopf – Berichte von Touren, Sendungen aus den Medien, mit welchen ich mich in den vergangenen Monaten auseinandergesetzt hatte. Uj, und jetzt ist es soweit. Ich habe Vorfreude und zugleich grossen Respekt. Denn die Bilder des eindrücklichen und ausgesetzten Mittellegigrats schwirren in meinen Gedanken herum. Kein Grund zum Zweifeln, sage ich mir – ich bin gut vorbereitet und weiss

was auf mich zukommt. Ich habe unvergessliche und schöne Vorbereitungstouren unternommen, bin akklimatisiert, meine Kohlenhydratspeicher sind gefüllt und auch die Wetterprognose ist gut. Diese positiven Gedanken lösen meine Anspannung etwas.

In Grindelwald Grund angekommen, nehme ich bewusst die Zahnradbahn, denn ich will mir noch etwas Zeit lassen beim Hochfahren vor dieser herrlichen Kulisse.



Wartend auf dem Perron, ertönt aus dem Lautsprecher Polo Hofer mit «Im letschtä Tram...», hoffentlich nicht... denke ich mir. Aber schön – das ist Berner Oberland «live». Das Bähnli zieht kräftig zur Kleinen Scheidegg hoch. Dort angekommen, steige ich auf den Zug Richtung Jungfrauoch um. Ein letzter Blick auf die grasenden Kühe auf den Alpweiden, bevor es in den dunklen Tunnel geht.

Bei der Station Eismeer steige ich aus. Bevor ich gleich meinen Bergführer treffe, schaue ich vom Aussichtsfenster Richtung Mittellegihütte hoch – unserem heutigen Tagesziel. Auf dem «Challifirn» sieht man schon die Spur Richtung Hütte. Etwas nervös begeben sich zum Treffpunkt. Es sind schon einige Personen dort, dies müssen die Bergführer sein. Auch andere Gäste treffen ein. Nach der Begrüssung und Vorstellung weiss ich nun, wer mein Bergführer ist. Fabian – er ist Aspirant im 2. Ausbildungsjahr. Gespannt auf die zwei Tage, seilen wir uns an. Anschliessend geht es runter zum Ausgang, in dem der Wind heulend hochzieht.

Angeseilt werde ich zum Gletscher runtergelassen. Nach ein paar Meter Fussmarsch geht Fabian voraus. Es herrschen angenehme Temperaturen. Zügig passieren wir den Gletscher, denn ob uns ist ein bedrohlich wirkender Gletscherabbruch. Angekommen am Fels, hält Fabian Ausschau nach dem «gäbigen» Einstieg. Die Tritte und Griffe sind in diesem Kalk klein, aber sie sind gut zu

Eiger via Mittellegigrat

Einer der absoluten Klassiker der Alpen erwartet dich. Es ist ein einmaliges Gefühl an diesem ausgesetzten Grat unterwegs zu sein.

pers. 1
CHF 1590.-
H 2 Tage

finden. Immer schön sicher stehend – mit kleinen Schritten – verläuft diese kurze Kletterpartie zunächst bergauf und anschliessend traversierend über Gesteinsbänder hoch zur Mittellegihütte. Wir kommen zügig voran. Fabian wirkt routiniert, sicher, verantwortungsvoll und ruhig. Das passt, wir freuen uns auf den bevorstehenden Gipfeltag. Zufrieden angekommen, geniessen wir den eindrücklichen Rundblick auf der Mittellegihütte. Ein «Adlerhorst» mit Tiefblick. Ein besonderer Ort, den man nicht in Worte fassen kann... Herzlich begrüsst uns Mirjam, die Hüttenwartin. Sie bewältigt die ganze Hüttenarbeit allein, teilweise mit etwas Unterstützung der Bergführer*innen und Gästen. Mirjam verdient Respekt, das sind lange und arbeitsreiche Tage. Nach dem gemütlichen Zusammensitzen in der heimeligen Hütte, interessanten Gesprächen und einem hervorragenden «z'Nacht» gehen wir nach draussen, um die Abendstimmung zu beobachten. Der Nebel schlängelt am Grat herum. Alles ready für den bevorstehenden Tag? Ja, und nun ab in die «Horizontale» inklusive Ohropax.

Nach einem zufriedenen Schlaf geht es zum Frühstück mit dem obligatorischen «Kafi». Draussen beim Anseilen vor der Hütte im Stirnlampenlicht erwartet mich ein erster grandioser Moment: Die Farben am Horizont und der Mittellegigrat beleuchtet in den Lichtern zur Jubiläums Besteigung. Am kurzen Seil überwinden wir viele Aufschwünge und klettern hoch Richtung «grossen Turm». Nur unsere Schritte auf dem Felsen durchbrechen die Stille ein wenig. Mit dem zunehmenden Schnee und Eis montieren wir nun die Steigeisen. Die Seilschaften sind gestaffelt gestartet, so dass wir nur einmal kurz warten müssen. Dies bietet die Gelegenheit, einen Riegel zu essen und vom Grat aus in die Tiefe zu schauen: Unbeschreiblich – links und rechts geht es «ds Loch ab». In «grün» ist unten im Tal Grindelwald zu erkennen. Weiterhin ist Konzentration bei jedem Schritt und Tritt gefragt. Ein Ausrutscher oder Misstritt könnte fatal enden. Bei toller Kletterei mit den Steigeisen im Kalk gewinnen wir an Höhe. Über eine schmale Scharte steigen wir weiter zum «grossen Aufschwung». Zur Abwechslung geht's wieder an Tauen hoch, aber immer schön auf den Steigeisen

stehen, das spart Kraft und Energie – ja nicht mit den Armen hochreissen. Ein Bergführer hatte mir mal diesen Rat mitgegeben.

Wir kommen dem Gipfel entgegen. Der sich aber kurz in eine Nebelkappe hüllt. Trotzdem, wir sind dankbar, haben grosse Freude und sind stolz, es geschafft zu haben. Jetzt gibt's Gipfelcola und Schoggi, um den Moment zu feiern. Aber der Weg ist noch weit. Wir brechen auf zum Abstieg über den Südgrat. Entschlossen packe ich zwei kleine ausgeaperte Kalksteine als Erinnerung in die Jackentasche. Schon nach wenigen Metern sind wir wieder an der wärmenden Sonne. Mehrere Steilstufen seilen wir ab. Über plattige Felsstufen runter. Ein steiler Firnhang führt uns zum nördlichen «Eigerjoch». Ich bin gespannt, dort wechselt das Gestein von Kalk zu Gneis. Tatsächlich, schöne und abwechslungsreiche Kletterei führt uns über Fels-, Firn- und Eispassagen zum letzten Firngrat ins südliche «Eigerjoch». Dort angekommen, bin ich überwältigt von der stillen Bergwelt und vom Rückblick zum entfernten Eigergipfel. Aufgrund der Spalten laufen wir am gestreckten Seil über den Gletscher zur Mönchsjochehütte.



Fränzi Schiesser hat sich das Gipfelcola und die Schoggi auf dem Eiger redlich verdient.

Ich bin dankbar für diese tolle Tour. Ein grosses Dankeschön an Fabian! Der letzte Fussmarsch zum Jungfraujoche führt uns zurück in die Zivilisation. Ein Kulturschock, so viel Volk nach dieser Stille. Sodass ich jetzt am liebsten wieder auf der Mittellegihütte wäre. Dafür den verdienten «Kafi» vor Augen und in der Nase. Wir fahren mit voll besetzter Bahn runter, steigen bei der Station Eigergletscher aus und laufen zielstrebig in ein ruhiges Restaurant und lassen diese unvergessliche Tour zusammen mit einer anderen Seilschaft bei guten Gesprächen ausklingen. Merci Fabian! Ebenfalls ein Dankeschön an Mirjam von der Mittellegihütte, Outdoor und auch meiner Familie, die mich immer wieder «ziehen» lässt.

Wetterhorn

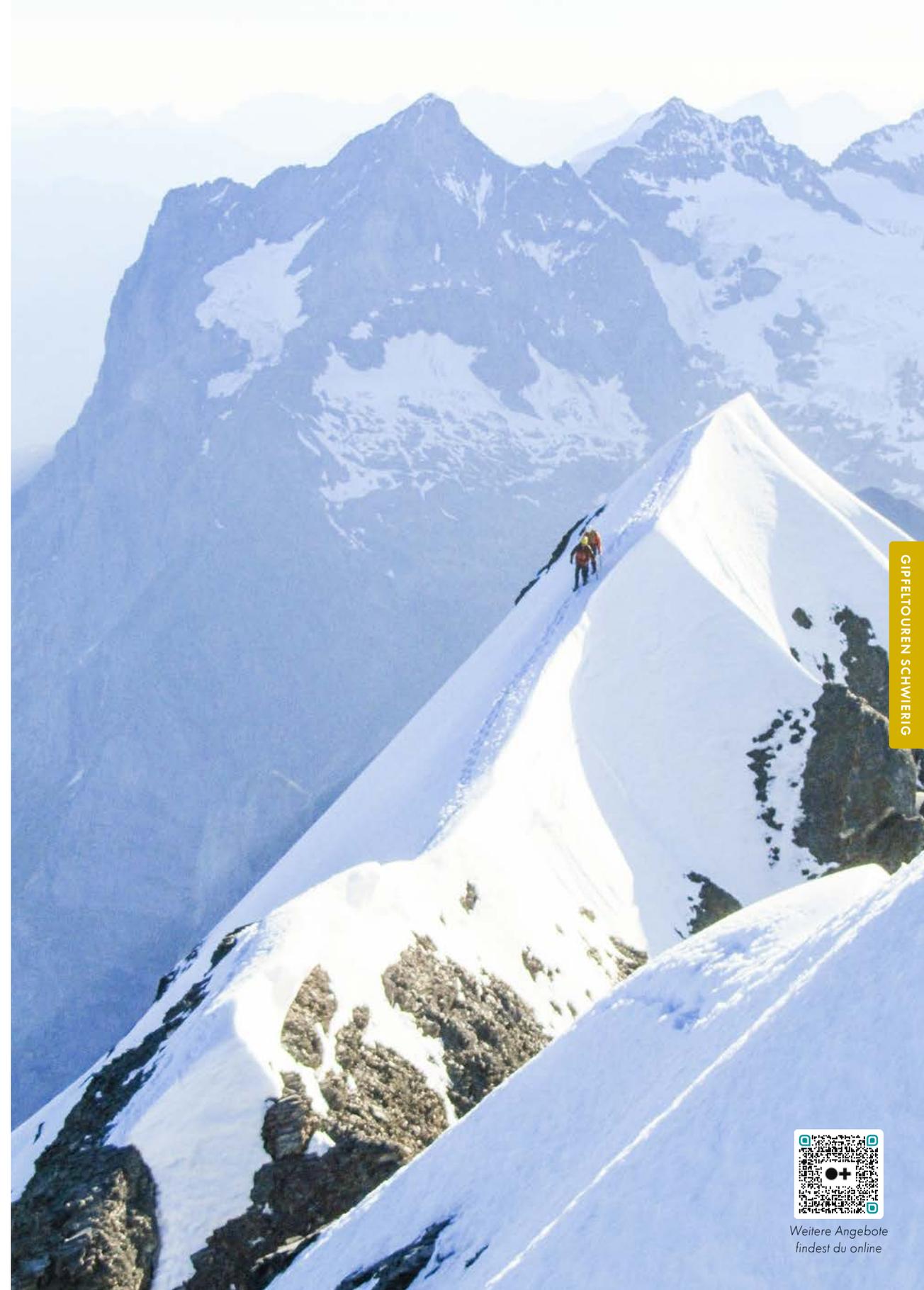
Die vielseitige und schöne Hochtour auf den Hausberg von Grindelwald eignet sich ideal als Vorbereitung für anspruchsvolle Gipfelziele wie den Eiger.

pers. 1-2
CHF ab 820.-
⏰ 2 Tage

Schreckhorn-Lauteraarhorn Traverse

Die Kombination Schreckhorn-Lauteraarhorn ist DIE Traversierung der Schweizer Alpen und ein Traum eines jeden routinierten Bergsteigers.

pers. 1
CHF 2490.-
⏰ 3 Tage



Weitere Angebote
findest du online



Die richtige Ausrüstung zum Wandern

Ob mit Turnschuhen oder Bergschuhen, im T-Shirt oder mit der Daunenjacke – wandern kann man mit jeder Bekleidung. Aber nicht jede Bekleidung ist gleich praktisch für jede Wanderung. Anspruchsvolle Bergwanderungen (T3) erfordern ein minimales Mass an guter Ausrüstung, damit der Ausflug auch zu einem positiven Erlebnis wird. Wir beschränken uns hier auf die Ausrüstung bei Tageswanderungen.

- Passende und eingetragene Wanderschuhe. Zu empfehlen sind knöchelhohe feste Bergwanderschuhe mit einer Vibramsohle. Die Sohle muss nicht steif und unbequem sein, sollte dir aber Halt bieten im felsigen Gelände. Vergiss nicht die passenden Socken dazu.
- Wanderstöcke: Ob du mit oder ohne Stöcke wanderst, bleibt dir überlassen. Es gibt Vorteile (muskel- und gelenkschonend, Hilfe beim Gleichgewicht) aber auch Nachteile (vermehrter Einsatz führt zur Verminderung des Gleichgewichtssinns).
- Funktionelle und atmungsaktive Bekleidung sowohl am Oberkörper als auch an den Beinen. Auch hier gibt es mittlerweile viele unterschiedliche Materialien – von Wolle bis Synthetik ist das Spektrum breit. Hauptsache ist, dass du dich in den Kleidern wohl fühlst.

- Eine Wärme- und eine Wetterschicht. Die Wärmeschicht (Daune oder Primaloft) schützt dich vor dem Auskühlen bei den kühleren Temperaturen in der Höhe. Die Wetterschicht (wasser- und/oder winddichtes Material) hält dich trocken, sollte es doch mal regnen oder gewittern.
- Etwas zu trinken und zu essen. Je nach Dauer der Wanderung sollte man genügend Getränke und etwas zu essen mitnehmen. Ob das Getränk warm oder kalt ist, kommt auf die persönlichen Präferenzen und auf die Aussentemperatur an.
- Einen bequemen Rucksack mit einer kleinen Notfallapotheke.
- Ein Mobiltelefon für den Notfall.
- Sonnenschutzmittel. Sowohl Sonnenhut als auch Sonnencreme gehören mit zu jeder Tageswanderung. Die Sonne im Gebirge ist um einiges stärker als in den Tälern.

Grundkurs Alpines Bergwandern

In diesem Kurs lernst du, wie du objektive und subjektive Gefahren besser einschätzt, damit die nächste Wandertour bestimmt ein Genuss wird.

pers. 4–6
CHF 470.–
H 2 Tage

Wanderung Eigernordwand

Eine Wanderung am Fusse des Eigers im Schatten der weltbekanntesten Eigernordwand.

pers. 5–8
CHF 145.–
H 1 Tag



Weitere Angebote
findest du online



RISE UP

Trilogy V Icon
Infinium Jacket



GORE-TEX Infinium fabric guarantees windproofness, lightness and water-repellency. Pertex Equilibrium stretch panels assure high breathability and free-flow action on ascents.



Millet © M. Georges

